

Gesamtkunstwerk und Synästhesie

**Mit besonderem Hinblick auf das
Cybersymphony Concert von
MICHEL MONTECROSSA AND HIS LIGHTSOUND ORCHESTRA**

Andreas Mascha

Bad Sulza, 9. November 2007
Liquid Sound Festival

Die Idee des Gesamtkunstwerks

Zum traditionellen Begriff

Im Gesamtkunstwerk sind Teilbereiche der Kunst wie Dichtung, Musik, Tanz, bildende Kunst, aber auch moderne Kunstformen wie Multimedia Art, zu einem einheitlichen (Gesamt-)Kunstwerk integriert. Wobei durch das synergetische Zusammenspiel der einzelnen Bereiche das neu emergierte Ganze mehr ist, als nur die Summe der Teile. Ziel ist eine „höchste Fülle“ (Richard Wagner) der idealerweise gleichrangigen Künste für eine intensitätsgesteigerte und multiästhetische Ansprache des Rezipienten bzw. des Publikums.

Am wirkungsreichsten hat Richard Wagner die Idee des Gesamtkunstwerks im Kontext seiner Poetik des „musikalischen Dramas“ in seinen Werken *Die Kunst und die Revolution* (1849) und *Das Kunstwerk der Zukunft* (1849) sowie im Hauptwerk *Oper und Drama* (1851) vertreten. Aber die Idee einer integrierten Fusion von Kunstgattungen ist letztlich uralt, so sagte z.B. F. W. J. Schelling 1802 in seiner in Jena gehaltenen Vorlesung über die *Philosophie der Kunst*: „Ich bemerke nur noch, daß die vollkommenste Zusammensetzung aller Künste, die Vereinigung von Poesie und Musik durch Gesang, von Poesie und Malerei durch Tanz, selbst wieder synthetisiert die componirteste Theatererscheinung ist“.

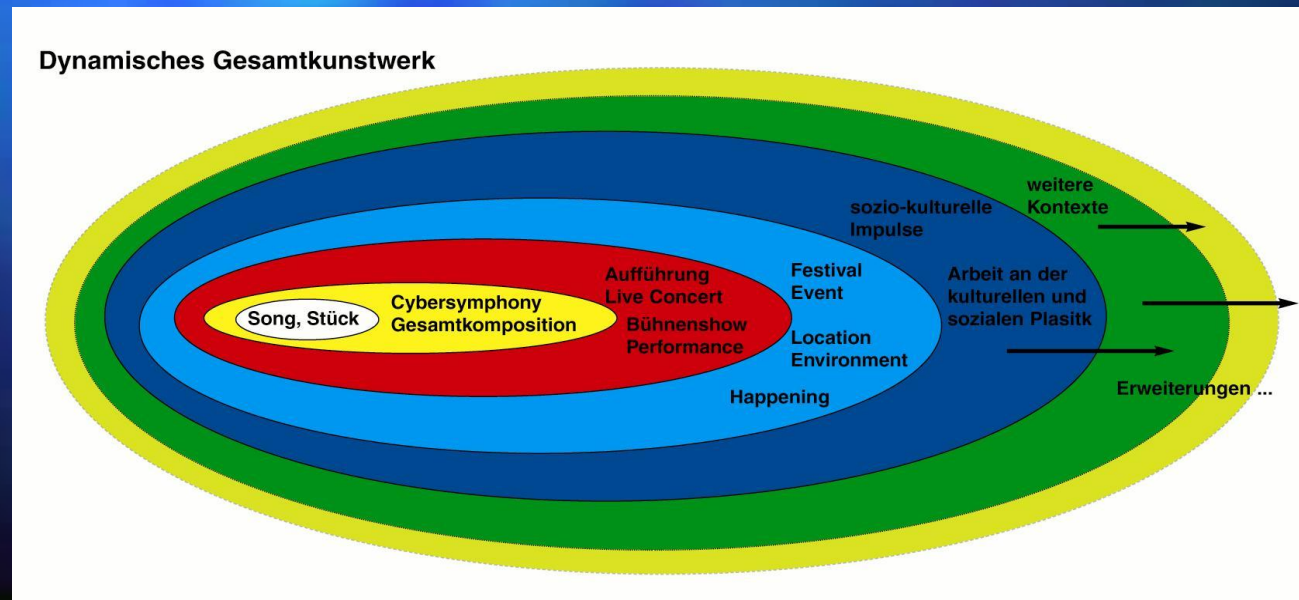
Wagner sah im gelungenen Gesamtkunstwerk das „Kunstwerk der Zukunft“ und fragte im 5. Kapitel seines Werks *Das Kunstwerk der Zukunft* nach dem „Künstler der Zukunft“: „Wer wird dann der Künstler der Zukunft sein? Ohne Zweifel der Dichter. Aber *wer* wird der Dichter sein? Unbestreitbar der Darsteller. Nun wiederum, *wer* wird der Darsteller sein? Notwendigerweise *die Gemeinschaft aller Künstler*.“

Die Idee des Gesamtkunstwerks

Holone und dynamisches Gesamtkunstwerk

Das dynamische Gesamtkunstwerk ist ein inter- und transdisziplinärer, offener Kreativprozess, der dem dynamisch-prozessualen Charakter des Schöpferischen voll Rechnung trägt.

Das dynamische Gesamtkunstwerk besteht aus Subganzheiten und ist selbst wiederum ein dynamisches Teil-Ganzes, ein Holon (vom griech. *hólos* = ganzes und *on* = Seiendes, Teil).
=> Vgl. hierzu Ken Wilbers Holon-Evolutionstheorie im besondern in *EROS, KOSMOS, LOGOS*.
Das Zentralkunstwerk kann immer wieder Teil eines umfassenderen (relativen) Gesamtkunstwerks sein, denn dem schöpferischen Bewusstsein sind im Prinzip keine endgültigen Grenzen gesetzt; die qualitative Weiterentwicklung kann immer mehr ausgeweitet, vernetzt und verdichtet werden.



MICHEL MONTECROSSA AND HIS LIGHTSOUND ORCHESTRA

Hauptaspekte des Gesamtkunstwerks (Konzert-Holon):

- 1) Poesie und Aussage
- 2) Musik und Gesang
- 3) Darstellung und Performance
- 4) Film und Visuals
- 5) Wasser-Medium und Tanz

DIE BAND:

Michel Montecrossa

(Lead-Vocal, Gitarre, Midi-Gitarre, Piano, Keyboard, Mundharmonika, Percussion, Programming)

Mirakali

(Gesang, Gitarre, Keyboard, Programming)

Diana Antara

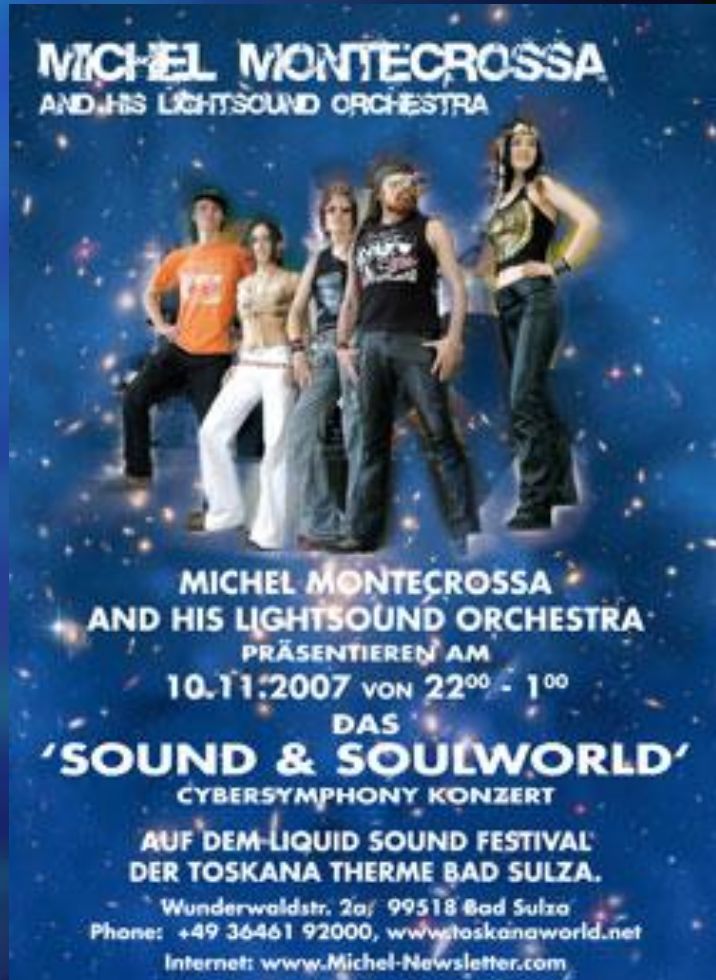
(Gesang, Keyboard, Programming)

Mirachandra

(Digital Drums)

David Butterfield

(Gesang, Bassgitarre)



Hauptaspekte des Gesamtkunstwerks *Cybersymphony Concert*

1) Poesie und Aussage

Qualität der Sprachästhetik, der dichterischen Aussage sowie des geistigen Inhalts
(Vgl. zur mantischen und mantrische Dichtung Sri Aurobindo *The Future Poetry*)

Z.B. Lyrics „Cybervision“ (Michel Montecrossa *Song Lyrics #2* sowie *NY-Meditationsmusik 2003*)

2) Musik und Gesang

- Erzeugung von Atmosphären durch Musik- und Klangwerke sowie Gesang (*canto*)
„Derjenige ist der Musiker, der von den sinnlich vernommenen Harmonien fortschreitet zu den unsinnlichen, intelligiblen und ihren Proportionen.“ Sokrates (Platon)

- Nachschöpfung des tönenden Alls (*musica mundana*) durch *musica humana* (Künstler) und *musica instrumentalis* (Boethius *De institutione musica* => Erschließung der griech. Harmonik für die mittelalterl.-römische Kultur). Zur Etymologie der „Musen-Kunst“: Der altgriechische Musikbegriff *mousiké* umfasste bereits die Einheit von Klang, Tanz und Poesie !!!

"Song-Musik und Instrumental-Musik haben beide den gleichen Ursprung im höchsten schöpferischen Bewusstsein. Sie stellen zwei Arten dar, das Gleiche auszudrücken, nämlich die Freude, die Energie, die Zärtlichkeit und das Lebensgefühl beglückender und bewusstseinsweiternder Erfahrung. Song-Musik und Instrumental-Musik in ihren cyber-modernen wie in ihren klassisch-modernen Formen sind deshalb eine sich harmonisch vollendende Ganzheit in meinem künstlerischen Schaffen. Das Sound & Soulworld Konzert ist die Live Präsentation dieser kreativen Ganzheit in Gestalt einer Cybersymphony, die Song- und Instrumentalmusik auf zukunftsorientierte Weise verbindet.“

Michel Montecrossa

Hauptaspekte des Gesamtkunstwerks *Cybersymphony Concert*

3) Darstellung und Performance

- Die Aufführung des Musiktheaters einer Cybersymphony als Live-Event (Darstellende Kunst; Performance Art)
- Bühnenshow als „Bühnenfestspiel“ (Wagner) im weiteren Sinne
- Poetry-Performance (=> performative turn; Performance Art Context)

4) Film und Visuals

Bereicherung der Bühnenshow mit Filmkunstwerken und Videoclips der auch filmschaffenden Künstler (Michel Montecrossa, Mirakali und Diana Antara); Bühnenbildprojektionen, VJ-ing

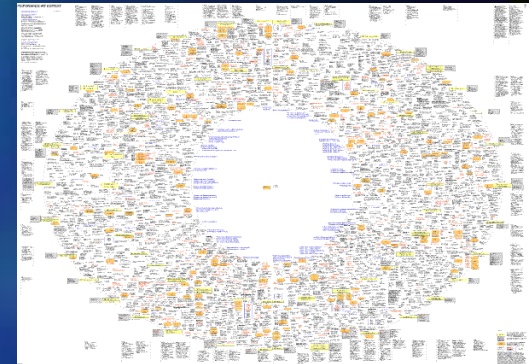
5) Wasser-Medium und Tanz

Durch die besondere Performance-Location Toskana-Therme und der Möglichkeit eines Über- und Unterwasserkonzerts ergeben sich weitere Integrationsmöglichkeiten in das dynamische Gesamtkunstwerk. Das körperwarme und körperauftriebsoptimale Medium ermöglicht eine weitere Intensivierung der Rezeptionsmöglichkeiten durch ganzkörperliches Eintauchen, Hautwahrnehmung, Mitbewegung, Tanz und Rezeptionserweiterung durch Tiefenentspannung.

=> Happening-Charakter durch starke Miteinbeziehung des Publikums über das Wasser-Medium (Liquid Sound)

=> Weitere Integration des Rezipienten durch veränderte Rezeptionsbedingungen des Subjekts

=> Rezeptionsästhetische Öffnung für das synästhetische Gesamtkunstwerk



Exkursion: **Synästhesie und (Kunst-)Rezeption**

„Die Entwicklung des Menschen wird von derjenigen Umwelt optimal gefördert, die eine Mannigfaltigkeit wohldosierter Reize gewährleistet.“

Hugo Kükelhaus, Philosoph und Erlebnispädagoge

Während das Kunstwerk-Holon die objektive Seite und den Zeichensender darstellt, ermöglichen erst die subjektiven Sinneswahrnehmungen des Empfängers bzw. Rezipienten zusammen mit dem phänomenalen Bewusstsein (Qualia) das eigentliche Kunsterlebnis. Traditionell werden in der Sinnesphysiologie des Menschen 6 Sinneskanäle unterschieden:

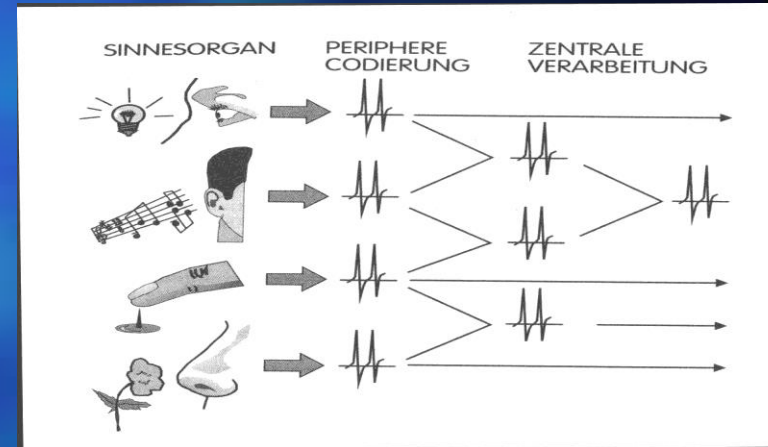
- 1) Sehsinn (Auge) für visuelle Signale => Bühnenshow
- 2) Hörsinn (Ohr) für auditive Signale => Musik
- 3) Tastsinn (Haut) für taktile Signale => Wasser (evtl. auch Berührung)
- 4) Geruchssinn (Nase) für olfaktorische Signale => ? => Duftmaschinen
- 5) Geschmacksinn (Mund) für gustatorische Signale => ?
- 6) Gleichgewichtssinn (Innenohr) für vestibuläre Signale => Floaten

Somit könnte man ein Cybersymphony Concert durchaus als eine synästhetische Ansprache bezeichnen, wobei der Begriff (vom griech. *syn* = zusammen, *aisthese* = empfinden, spüren) primär für die Überlagerung und Verschmelzung von Empfindungen verschiedener Sinnesmodalitäten verwendet wird. So können z.B. bestimmte Töne Farbempfindungen hervorrufen und umgekehrt z.B. ein klirrendes Blau (=> Klangfarben/Farbklänge).

Exkursion: **Synästhesie und (Musik-)Rezeption**

Kognitive neurobiologische Grundlage für das Phänomen der Synästhesie ist die **Neutralität des neuronalen Codes**. D.h. Umweltreize werden in neuroelektrische und neurochemische Signale umgewandelt (periphere Codierung) und dann im Gehirn zentral und relativ herkunftsneutral verarbeitet.

(Quelle: Gerhard Roth *Das Gehirn und seine Wirklichkeit*)



Neben den Wahrnehmungen der Sinnesorgane - als Schnittstellen zwischen Außen- und Innenwelt - ist es jedoch das Bewusstsein, das personale Subjekt, das transzendente Ich (E. Husserl) bzw. das eigentliche Selbst (M. Heidegger, Sri Aurobindo), das die konkreten Daseinserfahrungen macht. Die subjektiven Erlebnisinhalte (Qualia) sind nicht nur die Quelle synästhetischer Empfindungen, sondern die Ursache der Fülle an Welterfahrung sowie von Bedeutung und Sinnerkenntnis überhaupt.

Die objektive Wissenschaft der Musikästhetik, im besonderen die Musik- und Tonpsychologie (Ernst Kurth/ Carl Stumpf) sowie die Psychoakustik, beschäftigt sich mit den Zusammenhängen von sinnlicher Erkenntnis und dem Hörerleben von Musik- und Tonphänomenen.

=> Subjektive Erfahrungsreflexion von Musikerlebnissen (empirische Bewusstseinsforschung)
Z.B. die hörbare Architektur der hohen Lichthallen in Michel Montecrossa's Musikstück „Asgard“ etc.

Der Baum der Musik

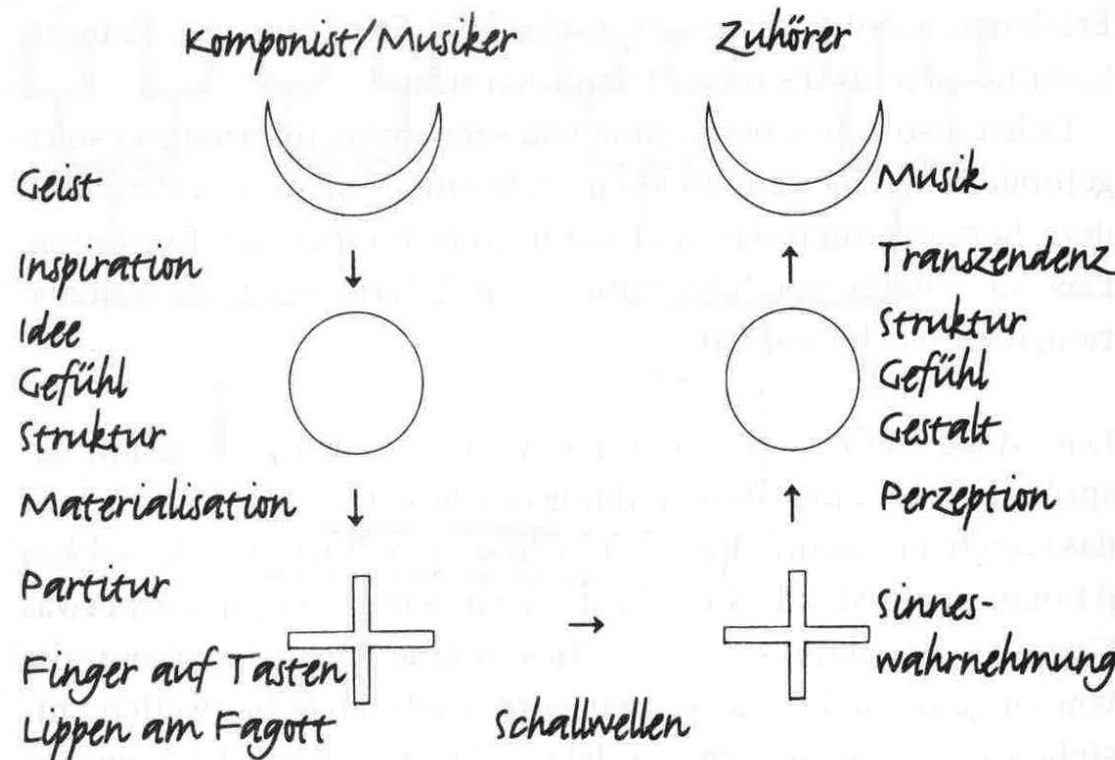
Wie bereits Platon erkannte, liegt die Aufgabe des wahren Musikers - als mikrokosmische Widerspiegelung der makrokosmischen Sphärenharmonie (*musica human*) - in der Hörbarmachung dieser *musica mundana* durch die sinnlich wahrnehmbare Musik (*musica instrumentalis*).

So schreibt der Bewusstseinsforscher Tor Nørretranders in seinem Werk *Spüre die Welt*: „Musik ist eine Methode, durch Klänge Gefühlszustände vom Musiker zum Publikum zu transportieren.“

Im Kapitel „Der Baum der Musik“ betrachtet er die „Musikübertragung vom Musiker zum Zuhörer“ aus informations- bzw. exformations-theoretischer Sicht.

(Skizze in Anlehnung an den Musiker Peter Bastian)

Quelle: Tor Nørretranders
Spüre die Welt – Die Wissenschaft des Bewusstseins



Michel Montecrossa on his music:

"My music is Cyberrock as well as Cybersymphony. Futuristic Cyberrock and futuristic Cybersymphony. I do it with my band and orchestra, 21st century style. Of course it also goes on into the 24th century. It's Cyberrock and Metal Fusion and it's also Power-Dance and Techno-Dancedrive with a healthy dose of Nu-Romance and the wide ranges of Cybersymphony. Anyway, it's Cyberrock and Cybersymphony unified. You see, I come from a background of do it yourself ethics and together with my musicians I create something quite new. Well, it's Cybermusic. The music and the lyrics go together and have this strong message of power, love, peace and happiness. In my music the hero is Bruce Lee and in my poetry and my songlyrics it's Picasso. That means I do in my music what Bruce Lee was doin' in martial art and I do in my lyrics what Picasso did in his paintings ...

So better come to the show!"

MICHEL MONTECROSSA

AND HIS LIGHTSOUND ORCHESTRA



MICHEL MONTECROSSA AND HIS LIGHTSOUND ORCHESTRA

PRÄSENTIEREN AM

10.11.2007 VON 22⁰⁰ - 1⁰⁰

DAS

'SOUND & SOULWORLD'

CYBERSYMPHONY KONZERT

AUF DEM LIQUID SOUND FESTIVAL
DER TOSKANA THERME BAD SULZA.

Wunderwaldstr. 2a | 99518 Bad Sulza

Phone: +49 36461 92000, www.toskanaworld.net

Internet: www.Michel-Newsletter.com

MICHEL MONTECROSSA

AND HIS LIGHTSOUND ORCHESTRA

MICHEL MONTECROSSA'S SOUND & SOULWORLD KONZERT
IST EINE KONTEMPLATIVE FOLGE MODERN-KLASSISCHER
ELECTRONICA ORCHESTERSTÜCKE UND SONG-EINLAGEN,
DIE WÄHREND DREI STUNDEN IN IHRER HARMONISCHEN
VERBINDUNG KLANG UND POESIE AUF ENTSPANNENDE UND
INSPIRIERENDE WEISE ZUM AUSDRUCK BRINGT.

MICHEL MONTECROSSA IST MIT SEINEM GROSSEN
SONG UND ORCHESTERWERK (MEHR ALS 2000 SONGS
UND 50 SYMPHONISCHE KOMPOSITIONEN) EINER DER
BEDEUTENDSTEN KÜNSTLER DES 21. JAHRHUNDERTS IN
DEN BEREICHEN MEDITATIVER UND ZUKUNFTSORIENTIERTER
MUSIK.



MICHEL MONTECROSSA NEWSLETTER
UND BIO MIT PICTURE GALLERY: www.Michel-Newsletter.com

MICHEL MONTECROSSA CDs, DVDs UND BÜCHER:
www.Mirapuri-Shop.de

MICHEL MONTECROSSA MUSIC DOWNLOAD:
www.Michel-iTunes.com



Aqua-FlowDance Performance

11.11.2007 1 a.m.

Dancing in Liquid LightSound
by

Andreas Mascha & Claudia Berger

following the

SOUND AND SOULWORLD Cybersymphony Concert

by

MICHEL MONTECROSSA AND HIS LIGHTSOUND ORCHESTRA

at the

Liquid Sound Festival / Toskana Therme Bad Sulza

Wunderwaldstr. 2 a · 99518 Bad Sulza · Germany

www.LiquidSound.com

www.NSP-online.org/Aqua-FlowDance.html